

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 20

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Journierware. Die Qualität des Materials ist die Hauptsache, da gerade in der Möbelbranche dank des verfeinerten Geschmacks auf die Qualität jetzt viel mehr wie früher gesehen wird und Eiche noch immer sehr in Mode steht. Buchenholz dagegen ist noch wenig gefragt.

Was den Säger anlangt, so mag für ihn die große Trockenheit, die seine Produktionsmöglichkeit beschränkte, insofern von Nutzen gewesen sein, als er verhindert wurde, zu schleudern. Denn durch den Antrag Törring sind in Bayern denn doch in diesem Jahre ganz gewaltige Massen Holz mehr zur Versteigerung gelangt wie früher. So versteigerte z. B. der Forstamtsbezirk Eirschenreuth heuer neben anderen Harthölzern 8000 m³ Langholz, gegenüber 4000 m³ in früheren Jahren. Im Bezirk Witterteich war das Verkaufsquantum gar 26,000 m³ gegenüber 13,000 im Vorjahre.

Verschiedenes.

† **Fritz Krebs, Zimmermeister, Hützwil.** Nachdem wir erst vor einigen Tagen den infolge Unglücksfall eingetretenen Tod von Herrn Holzhändler Rob. Zunderbühlin in Schwyz melden mußten, hat ein eben solches tragisches Geschick den weit über die Gemeindegrenze hinaus bekannten Herrn Zimmermeister Fritz Krebs betroffen. Auf der Heimfahrt vom Lutherental, wohin er am Samstag in Geschäften frohgemut reiste, prallte er bei einer scharfen Straßenkurve unmittelbar auf der Rufs-wilbrücke mit einem Fuhrwerke so unglücklich zusammen, daß ihm die eine Lende in den Unterleib drang und ihn schwer verletzte. Nachdem ihm im Hützwilbad, wohin man ihn per Fuhrwerk verbracht hatte, die erste Hilfe zu teil geworden war, wurde er am Sonntag morgen im Automobil und in Begleitung des Herrn Dr. Minder in das Spital zu Langenthal verbracht, wo er operiert wurde. Es bestätigte sich leider, daß der Bedauernswerte mehrfache schwere Darmverletzungen erlitten hatte, und da bereits eine ausgedehnte Bauchfellentzündung eingetreten war, konnten die Ärzte den Angehörigen nur verschwindend wenig Hoffnung auf Rettung des Lebens machen. Sein Zustand verschlimmerte sich indessen zusehends, und am Dienstag abend 7 Uhr ist der Arme seinen schweren Leiden erlegen.

Krebs war ein tüchtiger, überall beliebter und geachteter Geschäftsmann. Er erreichte ein Alter von 35 Jahren und hinterläßt eine Frau mit vier unerzogenen Kindern, an denen er mit großer Liebe hing.

Eine aargauische Gewerbe-Partei. Zurzeit werden ernstliche Bemühungen gemacht, eine aargauische Gewerbe-Partei zustande zu bringen. Die Delegiertenversammlung des kantonalen Handwerker- und Gewerbevereins behandelte dieser Tage in Surzach unter dem Vorsitz von Stadtmann Honegger das Arbeitsprogramm, wobei die Einführung des Zivilgesetzbuches und das Obligatorium der Lehrlingsprüfung, diese als Notbehelf bis zur Einführung des Lehrlingsgesetzes, in erste Stelle gerückt wurden. Dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, sowie der Revision des eidgen. Fabrikgesetzes soll, so war die Meinung, alle Förderung zuteil werden. Die Gewerbe-Partei sei als politische Mittelstandspartei zu organisieren.

Staatliche Wohnungsfürsorge in Deutschland. Im deutschen Reich sind es die Landesversicherungsanstalten, die ihre Fonds in den Dienst der gemeinnützigen Wohnungsbeschaffung stellen. Nach einer vom Reichsversicherungsamt ausgehenden Uebersicht betragen die Aufwendungen sämtlicher deutschen 31 Versicherungsanstalten zusammen etwa 550 Millionen Mark, davon

die Hälfte zum Bau von Krankenhäusern und ähnlichen vorwiegend den Versicherten zugute kommenden Einrichtungen. Für den Bau von Arbeiterwohnungen wurden etwa 182 Millionen ausgegeben. In Frankreich gab es im Jahre 1906 schon 98 Gesellschaften, in Italien im gleichen Jahr 180 Vereinigungen, die sich mit gemeinnützigem Wohnungsbau beschäftigen. Vor kurzem wurde auch in Oesterreich die Wohnungsfürsorge in den Pflichtenkreis der öffentlichen Verwaltung aufgenommen. Den Maßstab für das Eingreifen der Wohnungsfürsorge bietet die gesetzliche Festlegung jener Mindestforderungen, die im Namen der Hygiene und der Sittlichkeit an die Beschaffenheit und die Art und Weise der Benützung der Wohnungen zu stellen sind.

Literatur.

Die technischen Vollendungs-Arbeiten der Holz-Industrie — das Schleifen, Beizen, Polieren, Lackieren, Anstreichen und Vergolden des Holzes. — Nebst der Darstellung der hierzu verwendbaren Materialien in ihren Hauptgrundzügen. Von Louis Edgar Andés, Lack- und Firnisfabrikant. Mit 45 Abbildungen. Fünfte, vollständig umgearbeitete und verbesserte Auflage. 15 Bogen Oktav. Geh. 2 Mk. 50 Pfg. Geb. 3 Mk. 30 Pfg. A. Hartleben's Verlag, Wien.

Unter den Büchern, welche der Praxis der Holzverarbeitenden Industriellen und Gewerksleuten in hervorragender Weise Nutzen bringen, stehen die technischen Vollendungsarbeiten von Andés mit in erster Linie und der auf diesem Gebiete bestbekannte Verfasser hat bei der uns vorliegenden fünften Auflage nichts versäumt, um auch diese der Neuzeit entsprechend zu gestalten.

Die allgemeine Farbenfreudigkeit hat sich auch die Holzindustrie erobert, und Hand in Hand damit geht das Bedürfnis, sich über das Färben mit neuen schönen Farben zu unterrichten und dieselben anzuwenden. Der neue Zug machte es notwendig, aus dem Buche Veraltetes zu beseitigen und insbesondere dem Färben mit Teerfarbstoffen den gebührenden Platz einzuräumen. Der Verfasser ist hierbei von dem Gesichtspunkte ausgegangen, unter den Teerfarbstoffen jene anzuführen, welche den weitgehendsten Anforderungen entsprechen, dieselben aber nicht in Form von zahllosen Rezepten zu bringen, sondern nur deren Namen und die für die Beizen erforderlichen Mengen zu bezeichnen. Im allgemeinen wurde bei dem Buche die alte bewährte Einteilung des Stoffes beibehalten, dieser selbst vollständig umgearbeitet, so daß auch namentlich hinsichtlich der Skizzen und dem Dekorieren des Holzes der modernen Richtung Rechnung getragen erscheint.

BAUMEISTER!

Architekten und Tapetenhändler sollen nicht versäumen, Prospekt über die neue Bilderleiste zu verlangen. Selbe ist eine praktische Neuerung, wodurch jegliches Einschlagen von Dübeln und Nägeln in die Wände verhindert wird. Für Neubauten besonders zu empfehlen. **Verlangen Sie Prospekt!**

A. Maurer-Widmer, Zürich I

Sihlhofstrasse 16

8194 08

Telephon 4870